

Liebe Sportfreunde, liebe Gäste,
meine Damen und Herren!

Ich begrüße Sie beim Großenritter Sportvereins „Eintracht“ Baunatal e.V. und freue mich, dass Sie gleich zu Beginn des neuen Jahres den Weg in das Großenritter Kulturhaus gefunden haben. Ihnen und Ihren Angehörigen möchte ich für das gerade begonnene Jahr jederzeit stabile Gesundheit, viel Glück und Erfolg wünschen.

Die Neujahrsbegrüßung wird wie in den vergangenen Jahren musikalisch umrahmt von unserem Musikzug unter der Leitung von Peter Kloss.

Dafür sage ich hier mein herzliches Dankeschön. Vielen von Ihnen wird noch das sehr gelungene Konzert Ende November 2013 in Erinnerung sein.

Gestern haben unsere Musiker als Vorbereitung für den heutigen Abend noch eine Extra Probe eingelegt, das finde ich schon bemerkenswert und auch dafür herzlichen Dank.

Ein herzliches Dankeschön sage ich an unsere Vereinswirtin Uschi Albert und die Hütt Brauerei, die unsere heutige Veranstaltung unterstützen.

Unsere Ehrengäste möchte ich gern namentlich begrüßen und damit zum Ausdruck bringen, dass wir uns auch über Ihr Kommen freuen. Ich bin Ihnen dankbar meine Damen und Herren, wenn Sie Ihren Applaus am Ende der Begrüßungen platzieren.

(Die Ehrengäste wurden im Block begrüßt)

Wie in der Einladung bereits erwähnt, ist der Jahreswechsel für uns immer auch Anlass, Rückschau zu halten auf das abgelaufene Jahr und einen Ausblick zu halten auf 2014. Das sind dann auch schon die Eckpunkte meiner Rede.

2013 war für die "Eintracht" ein erfolgreiches Jahr. Die anschließende Sportlerehrung mit ihren Ehrungen ab Hessenmeistertitel spricht für sich und wird Sie von dieser meiner Einschätzung überzeugen. Deswegen will ich dazu hier nichts vorwegnehmen. Nur der Hinweis, dass diese Erfolge nur zu erzielen sind durch enormen Trainingsfleiß der Sportler, großes ehrenamtliches Engagement von Trainern, Betreuern und Helfern und eine gute Organisation und Führung der Abteilungsleitungen. Allen Beteiligten in der "Eintracht" gilt meine hohe Anerkennung, gilt unser herzlicher Dank.

Der Erfolg hat eine Reihe von Vätern und auch Müttern, die über unseren Vereinsrahmen hinausgehen. Ich sage das hier nicht als pflichtgemäße Erwähnung meine Damen und Herren. Das ist einfach Fakt. Eine solche Bilanz, wie sie sich anschließend zeigt, ist schlichtweg ohne Förderung und Unterstützung von außen nicht möglich.

Mein Dank geht deshalb an die Gremien der Stadt Baunatal und an die Stadtverwaltung. Ohne die herausragenden Rahmenbedingungen, die wir in Baunatal haben, ohne die städtische Förderung, ohne die vorhandenen Sportanlagen mit den voll ausgebuchten Trainingsstätten, ohne die konstruktive Zusammenarbeit mit der Verwaltung wären solche Erfolge nicht möglich. Auch dafür sagen wir ein herzliches Dankeschön.

Mein herzlicher Dank geht weiterhin an alle Betriebe und Dienstleistungsunternehmen, die unseren Verein unterstützen und fördern. Stellvertretend für viele, die ich am liebsten alle nennen möchte, erwähne ich hier die RBB, die Kasseler Sparkasse sowie die Sparkassenversicherung, die Hütt – Brauerei, das Volkswagenwerk und die Sparda - Bank. Ohne die Förderungen unserer

Handwerksbetriebe, der Dienstleistungs- und Wirtschaftsunternehmen in Baunatal und aus der Region, wäre eine solche Vereinsarbeit, wären solche Erfolge nicht möglich.

Unsere Ehrenordnung greift nicht für unsere Handballer und unsere Fußballer, nicht für die Schwimmer, den Musikzug und die Theatergruppe.

Diese Abteilungen haben jeweils einen starken Jugendbereich. Handball mit ... Jugendmannschaften incl. der Minis, die stark vertreten sind. Und Fußball mit 14 Jugendmannschaften, darunter den B-Juniorinnen. Unsere Fußballer spielen in der Gruppenliga 1 ganz vorne mit.

Handball wurde mit den Männern Halbzeitmeister der 3. Liga Staffel Ost, die Frauen sind in der Oberliga und die männliche A-Jugend hat sich in ihren Turnieren qualifiziert bis hin zur Bundesliga -Wes, t zusammen mit Mannschaften wie Großwallstadt, Dormagen Hüttenberg u.a. Ich erinnere mich nicht, und wenn ja, muss es schon eine Weile her sein. Dass eine Handball - Jugendmannschaft aus der Region in der Bundesliga vertreten war. Das ist eine ganz tolle Bilanz.

Die heute Abend sichtbare Leistungsbilanz macht für uns auch eines deutlich. Wir sind sportlich sehr erfolgreich, wir haben einen hervorragenden Leistungsstand. Damit sollten wir mehr als zufrieden sein.

Die Eintracht steht nicht nur sportlich auf dem Siebertreppchen. Mit zukunftsweisenden Projekten wurden wir ausgezeichnet. Das finde ich besonders beachtlich.

Es ist ja die eine Sache, wenn der Vereinsvorsitzende die Aktivitäten seiner Abteilungen toll findet. Das ist die eigene Einschätzung. Eine ganz andere Sache kann es sein, wenn wir uns bei externen Ausschreibungen bewerben und eine fremde Expertenjury zu urteilen hat. Das ist dann die Fremdeinschätzung meine Damen und Herren! Und genau da haben wir sehr positive Ergebnisse erzielt.

Ich meine damit die Bewerbung der Tischtennisabteilung um den Oddset Zukunftspreis 2013 von Hessen Lotto für Ideen und Visionen im Vereinssport, konkret die Preisverleihung am 01.11.2013 im Wiesbadener Kurhaus. Das Thema hier: Integration von Ausländern, Europäischer Freiwilligendienst, Vereint gegen Rassismus, Akkreditierung bei der EU, Integration von Kindern aus sozial schwachen Familien. Mit diesen Stichworten lässt sich der enorme Aufwand erahnen, der für die Abteilung um Norbert Buntenbruch dahinter steht.

Das hat sich in ähnlicher Ausrichtung wiederholt am 12.11.2013 bei der Preisverleihung der Volks- und Raiffeisenbanken "Sterne des Sports" im Biebricher Schloss. Zuvor hatte die Abteilung ein beachtliches Preisgeld der Raiffeisenbank Baunatal im Wettbewerb Ehrenamtspreis 2013 Kategorie Sport gewonnen. Und so kam es dann nochmal zur Nominierung auf Landesebene. Herr Michael Hohman, Vorstandsmitglied der Raiffeisenbank ist mit uns gefahren und wird bestätigen können, dass wir auf Landesebene als einziger Verein aus Nordhessen berücksichtigt wurden, am 01.11.2013 im Kurhaus Wiesbaden war das auch so.

Meine Damen und Herren, soviel externe Auszeichnung spricht für sich selbst, da muss ich mich hier gar nicht weiter über die gute Aufstellung der "Eintracht" in Fragen der Zukunftsentwicklung einlassen.

Da möchte ich nur noch ein paar Stichworte nennen, wie Zusammenarbeit Schule/Verein konkret mit der Erich-Kästner-Schule und der Langenbergschule. Und dem hervorragenden Angebot im Gesundheitssport in der schon seit 2002 praktizierten Zusammenarbeit mit dem Sportstudio Umbach. Wir tragen damit zusammen mit weiteren Angeboten unserer Turner dem demographischen Wandel Rechnung und erwarten hier zukünftig einen starken Zuwachs der Menschen, die erfreulicherweise immer älter werden können und die Chance haben, diesen Lebensabschnitt durch Sport- und Bewegungsangebote selbstbestimmt und mobil zu gestalten.

Bei alledem legen wir Wert auf gut nachbarschaftliche Beziehungen zu den weiteren Vereinen und Trägern des öffentlichen Lebens hier in Großenritte und in Baunatal. Ich sehe es so, dass wir ausgesprochen gut, ja richtig entspannt miteinander auskommen und das soll sich auch in 2014 so fortsetzen.

Meine Damen und Herren. Wie andere Vereine auch sind wir ein gemeinnütziger Verein. Dieser Begriff ist im Steuerrecht angesiedelt, hat über die Festlegung in unserer Satzung auch Einfluss auf unsere Aufgabenstellung und die daraus abzuleitenden Angebote. Dabei geht es neben dem Leistungssport - wie er Ihnen heute bei der Sportlerehrung präsentiert wird - auch, und das ist nun mal mein Herzensanliegen, um den Breitensport. Das heißt für Jung und für Alt Sport- und Bewegungsangebote zur Verfügung zu stellen - und zwar auch dann, wenn nicht Wettkampfleistungen erwartet werden können. Wichtig ist hier, Jungen und Mädchen und Senioren an Bewegung und Sport heranzuführen, der Spaß machen soll und im Übrigen einen enorm wichtigen Beitrag zur Gesunderhaltung leistet. Und oft schlummern da ja erfahrungsgemäß auch Talente, die sich in der breiten Angebotspalette unseres Vereins prächtig entwickeln können. Ich nehme dabei Bezug auf ein äußerst konstruktives Gespräch, das ich vor ein paar Tagen mit Peter Kloss führen konnte.

Deswegen sind wir dankbar, dass bei unseren Förderern nicht nur ein Zusammenhang mit Spitzenleistungen hergestellt wird, sondern auch in die Breite hinein für die Abteilungen Unterstützung geleistet wird (Stichwort Gießkannenprinzip im positiven Sinne).

Lassen Sie mich zum Schluss noch kurz eingehen auf Themen in eigener Sache, die den Hauptvorstand und den geschäftsführenden Vorstand im vergangenen Jahr beschäftigt haben.

Bereits seit dem 2. Quartal 2012 haben wir unseren Bedarf an Trainingsflächen, Lagerflächen und Funktionsräumen in Bezug auf die Kulturhalle zusammengetragen, um als deren Hauptnutzer der Stadtverwaltung diejenigen Informationen zur Verfügung zu stellen, die sie gern bei der Frage, wie die Kulturhalle energetisch saniert werden soll, berücksichtigen will. Inzwischen sind wir ein paar Schritte weiter.

Im Rahmen einer Projektstudie haben wir uns für einen Ersatzneubau hier am Standort entschieden, weil unter den vorbereiteten Varianten für uns der bereits jetzt bestehende Bedarf am ehesten mit dem Ersatzneubau abgedeckt werden kann. Das ist bei den anderen Varianten mit deutlichem Abstand nicht der Fall. Bis zur konkreten Planung und Realisierung ist es noch eine längere Wegstrecke, auch durch die städtischen Gremien. Für die seitherige und zugesagte künftige konstruktive Beteiligung der "Eintracht" am Planungsprozess bin ich sehr dankbar, Frau Engler, nehmen Sie das bitte auch in die Verwaltung und die Gremien mit.

Wir sind mit der Kulturhalle nicht als einzige Sportstätte im Focus, die saniert werden soll. Die Hertingshäuser Sporthalle steht als nächstes an, die Max Riegel-Halle und das Sportbad reihen sich ebenfalls auf der Zeitschiene ein. Ich bin hoffnungsvoll, dass wir in 2015/2016 mit der Kulturhalle in die Realisierungsphase kommen.

Vorher, noch in diesem Jahr geht es um die schon lange fällige und für dieses Jahr vorgesehene Sanierung des B-Platzes unserer Fußballer. Die Sanierung soll in der Weise erfolgen, dass dabei gleichzeitig der Bedarf nach einem Kunstrasenplatz realisiert wird. Da waren wir im Dezember 2013 mit Stefan Moraweck und Manfred Kathlun im Rathaus und haben uns bereits mit der Detailplanung befasst. Diese Maßnahme ist auch im von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Haushalt 2014 enthalten, und damit für mich bereits in trockenen Tüchern. Wir haben hier gemeinsam mit unseren Fußballern die Hoffnung, dass wir uns bei der kommenden Neujahrsbegrüßung über die Fertigstellung und Inbetriebnahme der Anlage freuen können.

Und immer noch in eigener Sache:

Wir hatten ja in diesem Jahr eine Herausforderungen, nämlich die SEPA Einführung mit erheblichem Verwaltungsaufwand und mit Briefen an all unsere Beitragszahler. Deren Umsetzung werden wir fristgemäß schaffen und so auch den Beitragseinzug 2014 sicherstellen pünktlich sicherstellen.

In 2014 werden wir auch den Vereinsausweis des Deutschen Olympischen Sportbundes als einheitlichen Ausweis für unsere Mitglieder einführen. Der KSV Baunatal hat den Ausweis wohl schon. Mit ihm werden auch Einkäufe bei Partnerunternehmen der Gesellschaft unterstützt.

Zur zukünftigen Ausrichtung unseres Vereins haben wir unsere Mannschaft im geschäftsführenden Vorstand auf 12 Beisitzer erweitert, eine Mannschaft aus Jung und alt, um uns Vorschläge für die zukünftige Vereinsführung und zur Bewältigung der anstehenden Zukunftsthemen zu machen. Die Themen werden derzeit intensiv ausgearbeitet und wir sind im 1. Quartal gespannt auf deren Ergebnisse, die wir in diesem Jahr aufarbeiten werden.

Wir sind in diesem Jahr mit einer neu gewählten Mannschaft im geschäftsführenden Vorstand angetreten. Wir haben uns der Teamarbeit verpflichtet und ich kann berichten, dass wir ein sehr gutes Zusammenspiel intern im geschäftsführenden Vorstand und auch mit den Abteilungen haben. Für mich überraschend noch besser, als ich es mir erhofft hatte. Da bleibt mir zu wünschen, dass das so bleibt. Und das wir weiter erfolgreich im Wettkampfsport aber auch mit Breitensportangeboten voranschreiten können. Dann werden wir sicher auch bei der kommenden Neujahrsbegrüßung 2015 eine solch schöne Bilanz im Rückblick auf 2014 ziehen können.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!

(Heinz Bachmann)